Schul-Nachrichten

für

den Zeitraum vom 28. September 1846 bis zum 14. August 1847.

I. Lehrverfassung.

1. Sprachunterricht.

a) **Deutsche Sprache.** Sexta. 4 St. *Gymnasiallehrer Schilder.* — Grammatischer Unterricht an den lateinischen geknüpft. Leseübungen; Nacherzählen; Uebungen im Vortrage nach Bone's deutschem Lesebuche, Uebungen in der Rechtschreibung. — Quinta. 3 St. *Collaborator Dr. Welz.* Von den Wortarten und ihrer Biegung und die Satzlehre nach Wurst's Sprachdenklehre. Lese- und Vortragsübungen nach Bone. — Quarta. 2 St. *Derselbe.* Lese- und Vortragsübungen nach Pütz Lesebuche. Der grammatische Unterricht wurde mit den Leseübungen und der Besprechung der Aufsätze verbunden. — Tertia. 2 St. *Oberlehrer Dr. Kahlert.* Geschäfts-Brief- und historischer Stil. Vortragsübungen nach Bach's deutschem Lesebuche (mittlere Lehrstufe). — Secunda. 2 St. *Oberlehrer Troska.* Grammatik nach Becker: Einleitung, Syntax und Wortfolge; — Deutsche Literaturgeschichte nach Schäfers Grundriss von 1500—1740. — Prima. 2 St. *Der Director.* Literaturgeschichte nach Schäfers Handbuch, zweiter Theil. Von Opitz bis auf die neueste Zeit. Vorträge selbst ausgearbeiteter Reden und Abhandlungen, wöchentlich je zwei und Disputationen darüber.

NB. Die Schüler aller Klassen lieferten zu Hause gefertigte, ihrer Bildungsstufe angemessene Aufsätze, deren Beurtheilung ebenfalls ein Theil des Unterrichts ward. Darüber und über die Extemporalien und häuslichen Arbeiten überhaupt siehe die Zusammenstellung am Schlusse dieses Abschnittes. —

b) **Lateinische Sprache.** Sexta. 8 St. *Gymnasial-Lehrer Schilder.* Formenlehre nach Putsche bis zu den unregelmässigen Stammzeiten, eingeübt durch Uebersetzungen aus Spiess Uebungsbuche für Sexta. Memoriren der vor jedem Kapitel stehenden Vocabeln. Die Extemporalien bestanden zuerst aus Declinations- und Conjugationsübungen, sodann im Uebersetzen kleiner Sätze aus dem Lateinischen und umgekehrt und wurden vor Ostern, namentlich nach Ostern vierzehntägig angefertiget. Quinta. 9 St. *Collaborator Dr. Welz.* Wiederholung der Formenlehre nach Putsche und Erlernung sämmtlicher Anomala in §. 83. Dann die Lehre von den Partikeln und die Syntax der Casus von S. 121 — 203 mit Ausnahme der Zusätze. Uebungen im Uebersetzen aus Hottenrot: „Beispiele zum Uebers. 2. Theil." Viele Beispiele aus Putsche wurden memorirt. — Quarta. 10 St. 1) Sprachlehre und Schreibübungen. 6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

St. *Der Director.* Wiederholung des Unregelmässigen in der Formenlehre und der unregelmässigen Stammzeiten, Syntax der Casus und des Anhangs vom Gebrauche der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina nach Putsche bis S. 217 eingeübt nach Dronke's Aufgaben z. Uebersetz. v. S. 1—112. Dazu die passendsten Beispiele aus Putsche auswendig gelernt. 2) Interpretation des Cornel. Nepos. 4 St. *Professor Schramm.* Phocion und die übrigen bis zum Ende des Schriftstellers. Von jeder Vita wurde wenigstens 1 Capitel memorirt. — Tertia. 10 St. 1) Sprachlehre und Schreibübungen. 4 St. *Oberlehrer Dr. Kahlert.* Syntax nach Putsche von S. 134—299. Die meisten Beispiele memorirt. Uebersetzungs-Uebungen nach dem Uebungsbuche von Spiess (Tertia) vom Anfange bis S. 99. 2) Interpretation des Jul. Caesar. 3 St. *Derselbe.* De bellico Gallico III., IV. und V. bis cp. 53. Das dritte Buch und 20 Capitel vom vierten wurden auswendig gelernt. 3) Ovid. Metamorph. IV. 604 — 803. V. 1 — 250. VII. 1 — 358. Davon memorirt IV. 612 — 743 und VII. 1 — 73. *Gymnasial-Lehrer Schilder.* — Secunda. 9 St. 1) Sprachlehre und Stilübungen. 3 St. *Gymnasial-Lehrer Schilder.* Syntax nach Zumpt §. 231 — 295 und §. 493 — 671 wiederholt, neu erklärt §. 723 — 758. Uebersetzungsübungen nach Süpfles Aufgaben 2ter Th. S. 41 — 79. 2) 3 St. *Derselbe Lehrer.* Livius lib. XXI. und Cic. orat. pro rege Dejotaro und pro Marcello. Als Memorirstoff benutzt Liv. XXI. 10 — 30 pro Dejotaro 1 — 4. Privatim lasen die Schüler Liv. XXII. die grössere Hälfte. 3) 3 St. *Oberlehrer Troska.* Virgil. Ecl. I — X. und Aen. lib. I. Zum Theil auswendig gelernt. — Prima. 8 St. Stil. 3 St. *Oberlehrer Troska.* Syntaxis ornata und gelegentliche Wiederholung und festere Begründung der übrigen Theile der Grammatik. Uebersetzung der 3 ersten Reden aus der 3ten Abtheilung von Forbiger's Aufgaben. Disputationsübungen über kurze von den Schülern selbst gewählte Thesen. — 2) 3 St. *Derselbe Lehrer.* Cic. orat. in Catil. I. IV. pro lege Manil., pro Milone. Bedeutende Stücke memorirt. Privatim lasen die Schüler in Catil. II., III. und Liv. lib. 1 die zweite Hälfte. 3) *Oberlehrer Dr. Kahlert.* Horat. Carm. lib. 1. Satir. lib. 2, 1 und 3. Epist. l. 1. Die Oden meist memorirt.

NB. Die Uebersetzungen nach den Uebungsbüchern wurden von den Schülern zur Vorbereitung zu Hause übersetzt und dann in der Schule mündlich wiederholt und verbessert. In allen Klassen wurden überdiess in der Regel vierzehntägig Extemporalien als Certamina geschrieben. Darüber sehe man den Anhang.

c) **Griechische Sprache.** Quarta. 5 St. *Oberlehrer Dr. Kahlert.* Die Formenlehre nach Buttmann bis zu den Verben in μι. Einübung nach der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle von S. 1 — 44. — Tertia. 5 St. *Collaborator Dr. Welz.* Grammatik nach Buttmann. Wiederholung von §§. 81 — 105. Dann wurden §§. 106 — 109 (incl.) und die Syntax von §§. 122 — 134 durchgenommen und sämmtliche in der attischen Prosa vorkommenden unregelmässigen Verba gelernt. Gelesen wurde aus Jakobs Leseb. S. 69 — 72 und S. 150 — 159 und Xenoph. Anab. lib. II. Deutsch-Griechische Uebungen wurden nach Dictaten des Lehrers theils zu Hause, theils in der Schule angefertiget. — Secunda. 6 St. 1) Grammatik und Schreibübungen. *Oberlehrer Troska.* Uebersicht der Syntax nach Buttmann und schriftl. Uebers. aus Rost's Anleitung 3ter Cursus §. 8 — 13. 2) *Derselbe Lehrer.* Herodot lib. I. cp. 80 — 143. 3) *Professor Schramm.* Homeri Odyss. 20, 21, 22 und 23 mit einer Einleitung über Homers Leben und den Hexameter. — Prima. 6 St. 1) Schriftliche Uebungen verbunden mit sprachlichen Erörterungen leitete in 1 St. nach Dictaten *der Director.* 8 Extemporalien vom Lehrer zu Hause corrigirt. 2) *Derselbe* erklärte und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

übersetzte lateinisch Platos Apologie des Socrates und deutsch Thucydides I. 1—65 (incl.) mit Ausnahme von cp. 32 — 43. — 3) *Professor Schramm* las Sophocles Antigone und Homeri Ilias 4 und 5.

d) **Französische Sprache.** Quarta. 2 St. *Collaborator Dr. Welz.* Formenlehre nach Hirzel, S. 1—204 nebst den nöthigen Uebungsstücken, die mündlich und schriftlich übersetzt wurden. Aus dem Französischen ins Deutsche, Hirzel chap. XXXI. anecd. 1 — 12 zum Theil memorirt. — Tertia. 2 St. *Oberlehrer Troska.* In 1 St. Télémaque liv. III.; 1 St. Wiederholung der Formenlehre und gelegentliche Erklärung der Syntax verbunden mit schriftlicher Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische nach Hirzel's Grammatik Cap. XIII. — Secunda. 2 St. *Derselbe Lehrer.* In einer Stunde Barthélemy's voyage du jeune Anacharsis Extract par Meynier S. 19—61; in der andern Stunde Grammatik nach Hirzel nebst schriftlicher Uebersetzung der Uebungsaufgaben in dieser Grammatik Cap. XXIV. §. 4., XV.—§. 7., VI. Prima. 2 St. *Oberlehrer Dr. Kahlert.* Voyage du jeune Anacharsis von S. 338—423. Extemporalien nebst Wiederholung der Syntax bezüglich auf die Letzteren.

e) **Hebräische Sprache** nach Gesenius Sprachlehre und Lesebuch. *Religionslehrer Rieger.* Secunda. 2 St. Elementarlehre, Pronomen, Nomen, regelmässige und unregelmässige Conjugation. Uebersetzt wurde 1. Mos. 2 c. 5. 3 c. — Prima. 2 St. Wiederholung der Conjugation, Lehre vom Nomen, von den Zahlwörtern, den Partikeln; Syntax von der Construction der Zeitwörter, von der Verbindung des Subjects mit dem Prädikate und von dem Gebrauche der Partikeln. Uebersetzt wurden 1. Mos. c. 42 und cp. 43. Ps. 8, Ps. 9, Ps. 29 und Ps. 72.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

a) **Religionslehre.** *Religionslehrer Rieger* in allen Klassen. Sexta. 2 St. In 1 St. Religionslehre nach dem Münchener Religionshandbuche: Glaubenslehre. In 1 St. biblische Geschichte nach Kabath, von der Schöpfungsgeschichte bis zu den Richtern. Quinta. 2 St. 1 St. Religionslehre nach demselben Handbuche, wie in Sexta: die Lehre von der Hoffnung, vom Gebete, von den Geboten Gottes, von der Gottesliebe, Selbstliebe und Nächstenliebe. 1 St. biblische Geschichte nach Kabath. Von den Richtern bis zu dem Weinberge Naboth's. Quarta. 2 St. 1 St. Religionslehre nach dem in Quinta und Sexta zum Grunde gelegten Handbuche: Pflichten in besondern Ständen, Kirchengebote, Lehre von der Tugend, Sünde, dem heiligen Sakramente und dem heil. Messopfer. 1 St. biblische Geschichte bis Ostern, vom Propheten Elisäus an bis zum Schlusse der heiligen Geschichte des alten Testaments. Tertia. 2 St. Erläuterung der Gebräuche der katholischen Kirche, welche bei der Ausspendung der heil. Sakramente, beim heil. Messopfer vorkommen, so wie auch Erklärung der Ceremonien der Kirchlichen Zeiten, Oerter und Gänge; Erlernung einiger wichtiger Ereignisse der Religionsgeschichte nach Barthels Religionsgeschichte. Secunda. 2 St. Religionslehre. Die Lehre vom Dasein Gottes, von den göttlichen Eigenschaften und von der göttlichen Dreieinigkeit. Prima. 2 St. Religionslehre, Sittenlehre und Wiederholung eines Theils der Glaubenslehre.

NB. In besonderen Stunden sind mehrere Schüler der Quinta und Sexta zum Empfange der heil. Sakramente der Busse und des Altars vorbereitet worden; einundzwanzig derselben haben in der letzten Hälfte des Schuljahres das erste Mal die heil. Communion empfangen.

Den evangelischen Schülern wurde der Religionsunterricht in 3 Abtheilungen und 4 Stunden vom evangelischen *Stadtpfarrer Neumann* ertheilt und zwar: der 1. Ab-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

theilung: Prima und Secunda, 1 St.; Einleitung ins Alte und Neue Testament nach Reiche S. 26 — 63, verbunden mit der Erklärung der Sitten- und Glaubenslehren. 2. Abtheilung: Tertia und Quarta. 1 St.; Geschichte der christlichen Kirche und zwar die 3. Periode: „Von der Reformation 1517 bis auf unsere Zeit nach Handel S. 125 — 148," ausserdem wurden die Einleitung in die Christenlehre und das Hauptstück von den Sittenlehren durchgenommen und erklärt, und die wichtigsten Bibelsprüche und Liederverse dem Gedächtniss eingeprägt. 3. Abtheilung; Quinta und Sexta. 2 St.; Erklärung der drei Hauptstücke der Christenlehre, von der Taufe, Beichte und vom heil. Abendmahl nach Handel S. 76 — 92, und Auswendiglernen der dabei vorkommenden Bibelsprüche und Liederverse. Damit waren noch die Erklärung und das Auswendiglernen der biblischen Geschichte des Alten Testaments nach Morgenbesser verbunden und zwar: „Von den Richtern bis zu den Mackabäern S. 72 — 143." Der Confirmanden-Unterricht wurde in besondern Stunden ertheilt.

b) **Mathematik.** Sexta. 4 St. *Gymnasial-Lehrer Tiffe.* Nach seinem Handbuche in demonstrativer Weise die vier Rechnungsarten mit abstrakten Zahlen, mit gewöhnlichen Brüchen, mit Decimal-Brüchen, mit konkreten Zahlen und die einfache Proportions-Rechnung. — Alle Rechnungen wurden durch zahlreiche Beispiele eingeübt. Quinta. 4 St. *Derselbe* eben so alle bürgerlichen Rechnungen. Quarta. 3 St. *Derselbe* die Einleitung in die allgemeine Arithmetik, dann die vier niederen Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen und mit entgegengesetzten Grössen; — Das Potenziren und Extrahiren des zweiten und dritten Grades sowohl mit Decimalzahlen wie mit allgemeinen Grössen und die vier Rechnungsarten mit Potenzen von sowohl positiven als negativen Exponenten. Alles nach J. Fiedlers Handbuche. Ausserdem Geometrie nach Brettner bis zu den Sätzen der Congruenz (incl.). Tertia. 3 St. *Oberlehrer Dr. Fiedler.* Nach eigenem Handbuche Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren unbekannten Grössen, Verhältnisse, Proportionen nebst Wiederholung und Begründung der bürgerlichen Rechnungsarten, so wie Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzelgrössen. Ebene Geometrie nach Brettner §. 42 — 146. Secunda. 4 St. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekannten Grössen, Logarithmen und Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzelgrössen. Ebene Geometrie nach Brettner v. §. 98 — 263. Prima. 4. St. *Derselbe.* Nach Brettner Goniometrie wiederholt, Trigonometrie vollendet, die Stereometrie, so wie die Hauptsätze der sphärischen Trigonometrie gelehrt; — viele Lehrsätze der ebenen Geometrie mit besonderer Rücksicht auf Adams Transversalen, harmonische Verhältnisse, Eigenschaften des gradlinigten Dreiecks recapitulirt. Nach eigenem Handbuche quadratische Gleichungen, Progressionen, figurirte Zahlen, Combinationslehre.

c) **Geschichte.** Sexta. 2 St. *Gymnas.-Lehrer Tiffe* nach Welter, alte Geshichte bis zum Amphiktionenbunde pg. 132. Quinta. 2 St. *Derselbe* nach Beck. Die alte vollendet und die mittlere bis zu Karl dem Grossen. Quarta. 2 St. *Derselbe* nach demselben Handbuche: Von den Kreuzzügen bis zu dem französischen Kaiserreiche. Tertia. 2 St. *Oberlehrer Dr. Fiedler.* Nach Beck von Columbus bis auf die neueste Zeit. Secunda. 3 St. mit Einschluss der Geographie, Griechische Geschichte nach W. Pütz Grundriss, erster Band, bis zum Tode Alexander des Grossen. Prima. 3 St. der *Director* nach Pütz Grundriss, 3. B., neuere Geschichte bis 1815.

d) **Geographie.** Sexta. 2 St. *G.-L. Tiffe* nach Raumer Erdoberfläche und Europa. Quinta. 2 St. *Derselbe* nach Raumer die übrigen Welttheile und nach Sel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ten Portugal und Spanien. Quarta. 1 St. *Derselbe* nach Selten Deutschland. Tertia. 1 St. *Oberlehrer Dr. Fiedler* nach Selten, Spanien, Italien, Türkei, Griechenland, Russland und Asien.

e) **Naturwissenschaften.** Sexta. 2 St. *Oberlehrer Dr. Fiedler* nach Fürnrohr, Säugethiere und Vögel. In Quinta, 2 St. *Derselbe.* Amphibien, Fische, Gliederthiere und Einleitung in die Botanik. Quarta. 2 St. *Prof. Schramm.* Im Winter-Semester Mineralogie, Steine, Salze, Brenzen nach Burmeister. Im Sommer-Semester Botanik. Tertia. 2 St. *Derselbe* nach seinem Handbuche. Im Winter-Semester Mineralogie, Steine, Salze und Inflammabilien, nebst einem Auszuge über Crystallographie in eigenen Heften. — Secunda. 2 St. *Oberlehrer Dr. Fiedler.* Physik. nach Brettner: Einleitung, von den allgemeinen Körper-Phänomenen, der Bewegung, der Ruhe, vom Hebel, der Rolle, dem Schwerpunkt und freien Falle der Körper und der Wurfbewegung. — Von den flüssigen und luftförmigen Körpern, der Akustik und einem Theile der Optik. — Soweit der Apparat ausreichte durch Experimente erläutert. Prima. 2 St. Mathemathische Geographie nach Brettners Lehrbuche und einige Hauptlehren der Chemie, erläutert durch Experimente nach Stöckhardt, Schule der Chemie. Braunschw. 1846.

f) **Philosophische Propädeutik.** Prima. 1 St. *Der Director.* Nach Dr. Jos. Beck's Grundriss der Empirischen Psychologie und Logik, die Psychologie: die Einleitung, vom Seelenleben im Allgemeinen und das Erkenntnissvermögen; von der Logik: Einleitung, Lehre vom Begriff, vom Urtheil und von dem Schlusse.

3. Fertigkeiten und Künste.

a) **Schönschreiben.** *Schreib-, Zeichnen- und Turnlehrer Grundey.* Sexta. 4 St. Die Elemente der deutschen und lateinischen Schrift. Uebungen nach Vorshriften des Lehrers. Zu Ende des Jahres Frakturschrift. Quinta. 4 St. Uebungen nach grösseren deutschen und lateinischen Vorschriften, so wie im Schnellschönschreiben. Zu Ende des Jahres Kenntniss und Uebung der griechischen Buchstaben.

b) **Zeichnen.** Sexta. 2 St. Elementarzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Tafel. Quinta. 2 St. Zeichnen einzelner Theile des menschlichen Kopfes, Anfang der Schattirung. Quarta. 2 St. Zeichnen der Gliedmassen; schattirte Köpfe, Baumschlag und kleine Landschaften, mit Kreide und Feder. Tertia. 2 St. Zeichnen des vollständigen Körpers; grössere Köpfe; Landschaften, Blumenzeichnen.

c) **Gesang.** Sexta. 2 St. *Schreiblehrer Grundey.* Nach Hahn's Gesanglehre bis zu den Moll-Tonleitern, pag. 69. Einübung der Choräle in Hahn's Gesangbuche und einige Turnlieder. Quinta. 2 St. *G.-L. Tiffe.* 24 Lieder eingeübt. Ausserdem von den Intervallen und Tonarten u. s. w. nach Hahn. Quarta mit Tertia. 1 St. *Derselbe.* Jede Stunde 2 bis 3 Lieder eingeübt. Wöchentlich in 2 besondern Stunden wurden von demselben mit den geübteren Sängern und Musikern Gesangstücke theils mit, theils ohne Begleitung eingeübt. Eben so sind mehrere Messen und Requiems theilweise zur Aufführung gekommen.

4. Gymnastische Uebungen.

Turnlehrer Grnndey. In den Wintermonaten wurden in 4 wöchentlichen Stunden einige 30 Schüler der oberen Klassen zu Vorturnern und Anmännern ausgebildet. Den Sommer hindurch turnte die gesammte Gymnasialjugend zweimal wöchentlich,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mittwochs und Sonnabends von 5—7 Uhr in 16 Abtheilungen zu 14 bis 15 Turnern. Die regnerische Witterung störte vielfach. Ein Wohledler Magistrat der Stadt Leobschütz hat uns mit gewohnter Liberalität zur Trockenlegung des Platzes 40 Sandfuhren bewilligt, dafür ihm und allen, die an dieser Wohlthätigkeit Antheil haben, unsern verbindlichsten Dank. Leider fehlt dem Turnplatz noch etwas sehr Wesentliches, ein geräumiger Spielplatz, und für den Winter ein angemessener Turnsaal. — Auch diesem Uebelstande kann und wird der Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Commune, der sich so gern in Förderung wissenschaftlicher Institute offenbart, abzuhelfen wissen.

Anhang.

Übersicht, betreffend die häusliche Beschäftigung der Schüler und die gelieferten Arbeiten, namentlich die deutschen und die lateinischen.

Jede Lehrstunde beschäftigt den Schüler zugleich zu Hause. In den Sprachen hat er das vorgetragene Stück aus der Sprachlehre sich in das Gedächtniss fest einzuprägen, dahin einschlagende schriftliche Uebungen, Declinationen, Conjugationen, Uebersetzungen, Erklärungen u. s. w. anzufertigen, denn Alles in der Schule aus einer fremden Sprache in die deutsche oder aus der deutschen in eine fremde Uebersetzte ist schriftlich niederzulegen; ja in der Regel hat der Schüler die Uebersetzungen und namentlich die aus der deutschen in die fremden Sprachen auf eigenen Kräften fussend schon ausgearbeitet in die Lehrstunden mitzubringen und vorzulegen. Hier werden dann alle diese Uebungen unter Leitung des Lehrers gemeinschaftlich mündlich durchgenommen, verbessert, und in der Regel darauf, abermals ausserhalb der Lehrstunden, ins Reine geschrieben. Zu diesen laufenden schriftlichen Arbeiten und den Lectionen aus den Sprachlehren kommen nun noch fast von Stunde zu Stunde zu memorirende Vocabeln, Sätze oder längere Musterstellen, ferner die zu erlernenden Pensa aus der Religionswissenschaft, Religionsgeschichte, Geschichte, Geographie, aus der Naturgeschichte und Physik. Daran reihen sich die mathematischen Studien und mathematischen Aufgaben, deren von dem einfachsten Exempel ab bis zum schwierigsten Problem in allen, namentlich aber in den drei obern Klassen, sehr viele von den Schülern zu Hause angefertigt werden, wobei nicht zu übersehn ist, dass auch über die Compendien hinaus gehende Erörterungen und Erweiterungen in der Mathematik, wie in der Geschichte, wie in den übrigen Disciplinen, den Privat-Fleiss der Schüler in Anspruch nehmen. Die beiden untern Klassen haben indess über jeden Sonntag 2 Seiten Schönschrift zu liefern. Um aber über den wahren Standpunkt des Wissens eines jeden Schülers sich in genaue Kenntniss zu setzen, lassen die Lehrer von Zeit zu Zeit Aufgaben aller Art unter Aufsicht arbeiten und hier stehen die sogenannten Extemporalien und namentlich die lateinischen Extemporalien, in wiefern die lateinische Sprache gewisser Massen der Mittelpunkt alles Unterrichts ist, an welchen sich jeder andere anlehnt, — im Vorgrunde; sie sind zugleich Certamina und bestimmen in den untern Klassen über den Platz, den jeder Schüler einnimmt. Solcher Extemporalien in lateinischer Sprache sind im verflossenen Schuljahre (in der Regel vierzehntägig) angefertigt worden, in Sexta (anfangs nur monatlich) 14; in Quinta 18; in Quarta 21; in Tertia 17; in Secunda 17; in Prima 19. Das Fehlerhafte darin wurde von dem betreffenden Lehrer zu Hause roth unterstrichen, dann wurden sie in der Schule durchgegangen, von den Schülern selbts corrigirt und nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Besprechung und Correctur davon eine Reinschrift gefertiget. Zu alle dem kamen nun in den beiden obern Klassen noch zu Hause gearbeitete freie lateinische und in allen Klassen deutsche Aufsätze. Lateinische wurden in Secunda 4, in Prima 9 angefertiget, vom Lehrer corrigirt und censirt. Die Schüler der Prima haben über folgende Themata geschrieben:

1. Deciorum facinora.
2. Quibus de causis Cicero Catilinam, conjurationis manifestum, non statim comprehendi atque interfici jusserit, quaeritur.
3. De ostracismo Atheniensium.
4. Quibus temporibus respublica Romana maxime floruit?
5. Laudes Hannibalis.
6. De censu Romano.
7. Quibus rebus factum est, ut Alexander Magnus maximum illud regnum Persarum tam brevi tempore tamque parvis copiis evertere posset?
8. Orationis pro lege Manilia argumentum exponatur.
9. Einmal wurde statt eines solchen Aufsatzes aufgegeben, die Latinismen der 2. Catilinarischen Rede zusammenzustellen.

Der deutsche Unterricht lehnte sich in den untern Klassen nicht streng an ein grammatisches Lehrbuch, sondern wurde theils an den lateinischen Sprachunterricht, theils an die Lectüre, an die Interpretation von Musterstellen und an die Censur der schriftlichen Arbeiten angeknüpft. Erst in Secunda wurde ein zusammenhängender grammatischer Unterricht ertheilt. Als das Wesentlichste und Unerlässlichste erscheinen auch hier die freien Aufsätze. In Sexta 15; in Quinta 19; in Quarta 16; in Tertia 15; in Secunda 10; in Prima 8. Sie bestanden in den untern Klassen, an die Lectüre sich anschliessend, theils in Nachahmungen und Nacherzählungen, theils in Beschreibungen sinnlicher Gegenstände und Prosaumsetzungen versifizirter poetischer Stücke. In den mittleren Klassen in Beschreibungen, historischen Erzählungen und Darstellungen, Briefen und Betrachtungen, bezüglich auf die einfachsten Lebensverhältnisse Sittenlehren, wol auch an Sprüchwörter sich anknüpfend. Daran reihten sich in Tertia Uebungen im Geschäftsstil. Die Schüler der Secunda bearbeiteten folgende Themata:

1. In wie fern ist das Sprüchwort wahr: „Der Mensch ist seines Glückes Schmied"?
2. u. 3. Ueber die Ursachen und über die Folgen des peloponnesischen Krieges.
4. „Der Kampf mit dem Drachen," von Schiller, in Prosa übertragen.
5. Des Winters Leiden (Schilderung).
6. Ueber die grossen Folgen der Kreuzzüge.
7. Lobrede auf Alexander den Grossen.
8. Woher kommt es, dass der Undank so häufig ist?
9. Ueber den hohen Werth eines treuen Freundes.
10. Woher kommt es, dass die Vergangenheit mehr gerühmt wird, als sie es verdient?

Die Themata zu den Arbeiten der Prima waren:

1. Wo wohnt wahre Glückseligkeit?
2. Historische Parallele zwischen Decius Mus dem Vater und Winkelried.
3. Ueber die Freude an der Arbeit des Lernens.
4. Die Helden des Cornelius Nepos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Zusammenstellung der Gründe, womit Socrates sich gegen seine Ankläger vertheidiget. (Nach Plato's Apologie.)
6. Was soll ein guter Kopf sich zur Warnung, was ein mittelmässiger zum Troste sagen?
7. Character der Maria Stuart nach Schillers Auffassung.
8. Unter welchen Gesichtspunkten haben wir unsern gegenwärtigen Zustand als Gymnasialschüler zu betrachten?

Die Themata zu den Extemporalien d. h. unter Aufsicht gearbeiteten Aufsätzen waren:

1. Propria laus sordet.
2. Einfluss der Phantasie auf unser Lebensglück. (Lehnte sich an den psychologischen Unterricht an.)
3. Das Maifest oder Gründe für und wider ein Maifest.

Ein anderes Hilfsmittel zur Förderung der Fähigkeit, sich in der Muttersprache mündlich wie schriftlich richtig, fertig und möglichst elegant auszudrücken, bot die Lectüre und den Stoff dazu die Gymnasial-Jugend-Bibliothek. Für die unteren und mittleren Klassen wurden benutzt Erzählungen, Mährchen, Reisebeschreibungen und populär historische Schriften, namentlich Biographien. Für die obern grössere historische Werke und die berühmtesten Dichtungen deutscher Klassiker. Es wurde darauf gehalten, dass der Schüler durch Anlegung von Excerpten-Büchern, durch Auszüge und möglichst selbstständige Kritiken sich gewöhne, über das Gelesene nachzudenken und so vor der Gefahr sich bewahre, blos passiver Lesesucht zu verfallen. — Die Vertheilung der Lectüre war besonders eine Aufgabe des Bibliothekars, des Gymnasial-Lehrers Schilder, der sich auch mit vieler Unverdrossenheit und Sorgfalt dem eben so schwierigen als undankbaren Geschäfte unterzog. Auch die Ordinarien haben zum Theil die Lectüre der Schüler zu leiten gesucht. Auf diese Weise wird auch am Besten jedes Uebermass verhütet; möchten nur auch Ältern und Pfleger der Schüler es beherzigen, dass Uebermass und Mangel an Auswahl hierin nur ausserordentlich schaden kann und mit dem Gymnasium zugleich die Benutzung jeder Leihbibliothek dem Schüler fern halten.

Für die sittliche Haltung der Schüler wirken sämmtliche Lehrer, wirken namentlich der Religionslehrer und die Ordinarien. Nicht blos an Sonn- und Feiertagen, Vor- und Nachmittags, auch an Wochentagen (letzteres mit Ausnahme der Zeit vom 1. Adventsonntage bis Sonntag vor Aschermittwoch) besuchen die katholischen Schüler den Gottesdienst, zu dessen Abhaltung der Religionslehrer berufen ist. Für die häusliche Erziehung wird durch Verkehr der Lehrer mit Ältern und Pflegern gesorgt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verordnungen von allgemeinem Interesse.

1) Vom 14. April 1847. Die Direktion wird aufgefordert für die Anlage und Bereicherung naturhistorischer Sammlungen die Theilnahme der Kommunal- und Localbehörden in Anspruch zu nehmen.

2) Vom 18. April. Des Königs Majestät haben zu bestimmen geruht, dass bei amtlichen Verhandlungen, betreffend Baulichkeiten künftig folgende Bezeichnungen: a. Kellergeschoss für Souterrain, b. Erdgeschoss für Parterre, c. erstes Stock für bel étage und d. zweites, drittes Stock u. s. w. für die höhern Geschosse, zum Grunde gelegt werden sollen.

3) Vom 7. Juni. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestimmt, dass in allen denjenigen Fällen, in welchen einem Abiturienten die Reife für den Besuch der Universität nicht unbedingt, sondern nur für ein bestimmtes Fach zuerkannt wird, dies oben in der Ueberschrift des Zeugnisses, welche lautet: „Zeugniss der Reife" zugleich mit bemerkt werde, etwa so: „Zeugniss der Reife für das Forstfach." — Die Facultäten aller preussischen Universitäten werden ihn dann, weder bald noch später, für kein anderes Fach annehmen, es sei denn, dass er durch eine zweite Prüfung auch die Tüchtigkeit für ein anderes Fach nachweise.

III. Chronik.

Unser Königliches katholisches Gymnasium begann das verflossene Schuljahr mit dem 28. September a. p., nachdem kurz vorher, den 25. und 26. d. M. 11 Schüler des Gymnasiums und 1 Extraneus unter dem Vorsitze Seiner Hochwohlgeboren, des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Vogel, die Maturitätsprüfung bestanden hatten. Zehn Schüler nämlich: Ludewig Bolik (Theolog); Edmund Gärth (Jurist); Joseph Hackenberg (Theolog); Carl Michalsky (Theolog); Carl Koske (Theolog); Joseph Kleinpell (Theolog); Heinrich Kleiber (Philolog); Eduard Ullrich (Jurist); David Wiener (Mediciner) wurden unbedingt für reif erklärt; Joseph Kaluza nur für das Forstfach. Der Extraneus Carl Schröder (Hüttenfach) wurde ebenfalls unbedingt für reif erklärt.

Am 15. October a. p. feierte das Gymnasium in herkömmlicher Weise den Geburtstag Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs. Die Festrede hielt dieses Mal Oberlehrer Troska und sprach über den Werth des griechischen Sprachstudiums.

Am 16. Juni h. a. überraschte der Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Vogel, als Chef der schlesischen katholischen Gymnasien, unsere Anstalt mit einer uns sehr erfreulichen ausserordentlichen Revision. Gewiss kann diese besondere Rücksicht auf die Leistungen der Anstalt nur von den besten Folgen sein.

Sonst findet sich nichts Ausserordentliches zu bemerken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Sammlungen und Apparate.

1) Gymnasial-Bibliotheken. A. Bestand der Lehrerbibliothek beim Programm-Abschluss 1846 . . . . . 2079 Werke in 4822 Bänden.

Bis Mitte Juli 1847 kamen hinzu: *a*) durch Ankauf	33	—	109	—
b) durch Geschenke:				
Vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium: F. Voigt, hist. Atlas der Mark Brandenburg, 2. Lief. .	„	—	„	—
Firmenich Völkerstimmen, 2. Bd. Hft. 1 u. 2.	„	—	1	—
Von der vaterländischen Gesellschaft: Uebersicht der Arbeiten im Jahre 1845	„	—	1	—
Vom Hrn. Architekt Dorst: dessen allgemeines Wappenbuch, Bd. 2. Lief. 6—10.	„	—	„	—
Vom Hrn. Particulier Lautner: Schönholz, Handbuch aller Wissenschaften	1	—	2	—
Von einem ehemaligen Zöglinge der Anstalt, der nicht genannt sein will: Melanchthonis in Cic. epistol. argumenta	1	—	3	—
Blackwallii de praestantia classicorum auct. .	1	—	1	—
	2115	—	4939	—
B. Die Jugendbibliothek gleichzeitig . . .	1978	—	3590	—
Vermehrung: *a*) durch Ankauf	57	—	110	—
b) durch Geschenke:				
Vom Hrn. Particulier Lautner: Silesius Spaziergänge durch die Alpen	1	—	3	—
Krause, Mein Vaterland	1	—	3	—
Von einem ehemaligen Zöglinge der Anstalt, der nicht genannt sein will: Schulbücher . .	19	—	20	—
Vom Hrn. Studios. Hackenberg, desgl. . .	2	—	4	—
„ „ „ Wiener, desgl. . . .	6	—	6	—
	2064	—	3736	—
a) Lehrerbibliothek	2115	—	4939	—
b) Jugendbibliothek	2064	—	3736	—
Gesammt-Bestand beider Bibliotheken .	4179	—	8675	—

2) Physikalisches Kabinet. Es wurde angekauft: Ein Apparat zum Quecksilberregen, einige Recipienten, ein gläserner Heronsball, eine pneumatische Wanne, mehrere gläserne Kochgefässe, ein Apparat den Magnet um den Leiter, den Leiter um den Magnet, und den Magnet um seine Axe rotiren zu lassen, Barlow's rotirendes Rad und ein Apparat zur Demonstration des Bayle'schen Gesetzes.

3) Auch die übrigen Apparate wurden, so weit die vorhandenen Fonds es erlaubten, vermehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Unterstützung armer Schüler.

1. Stipendien.

Zur Unterstützung armer, guter und fleissiger Schüler steuerten bei:

1. Die Hochwürdige Geistlichkeit des Decanats	Leobschütz	12	Rthl.	15	Sgr.
2. „ „ „ „ „	Tropplowitz	8	—	„	—
3. „ „ „ „ „	Katscher	12	—	5	—
4. „ „ „ „ „	Hultschin	7	—	25	—
	Summa	40	—	15	—

Davon erhielten der Primaner Walter, die Secundaner König, Stavars, Sterz, Fröhlich, der Tertianer Adamscheck, die Quartaner Exner und Birke, jeder 4 Rthl. Der Tertianer Wanderer und die Quartaner Matscheck und Schneider, jeder 2 Rthl. und der Tertianer Ritter 2 Rthl. 15 Sgr.

Den hochwürdigsten Gebern sei hiermit der wärmste und aufrichtigste Dank gesagt.

Desgleichen erhielt die Anstalt unter dem 10. Juni c. von einem Wohlthäter, der nicht genannt sein will, zur Unterstützung für 16 hilfsbedürftige, unbescholtene Schüler 64 Rthl. Sie wurden zu je 4 Rthl. vertheilt, an die Primaner Purschke, Schneider, Lerch (evangelisch); an die Secundaner Krummschmidt und Himmel; die Tertianer Witke (evangelisch) und Weigelt; die Quartaner Briesnitz, Fuchs, Hantke, Konietzny, und Carl Philipp; die Quintaner Schwarzer und Weidlich; die Sextaner Thimel und Riedel.

Möchten doch die Empfänger diese Wohlthat eben so aufrichtig und treu zur Förderung ihres Wohles benutzen, wie wir, meine Amtsgenossen und ich, dem Wohlthäter aufrichtig und innig unsern Dank sagen.

Das Kaluza'sche Stipendium zu 50 Rthl., an zwei Schüler zu je 25 Rthl. zu vergeben, erhielten für 1847 der Primaner Ballarin und der Quartaner Schuck; das Gärtnersche zu 51 Rthl., an zwei Schüler zu je 25 Rthl. 15 Sgr. zu vergeben, der Primaner Briesnitz und der Tertianer Eichhorn.

2. Krankenkasse.

Die Einnahme betrug für das Jahr 1846:	155	Rthl.	8	Sgr.	8	Pfg.
Die Ausgabe	140	—	2	—	5	—
Bestand Ende 1846	15	—	6	—	3	—

Im Laufe des Schuljahres 184 5/6 wurden daraus 123 Schüler mit ärztlicher Verpflegung und Medizin versorgt. Uebrigens können nur notorisch Arme auf diese Unterstützung Anspruch machen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Statistische Übersicht des Königlichen Gymnasiums für die Zeit vom 28. September 1846 bis 14. August 1847.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.	II. Allgemeiner Lehrplan. Fächer.	Wöchentliche Stunden in I	II	III	IV	V	VI	Summa	III. Schülerzahl. In	waren am Anfang	gingen ab	traten zu	Summe am Ende d. Schulj.
	a. Sprachen.												
Director Dr. Kruhl 15 St.	Deutsch	2	2	2	2	3	4	15	I	26	1	1	26
	Latein	8	9	10	10	9	8	54	II	35	1	6	40
Erster Oberlehrer Professor, Senior Schramm 14 St.	Griechisch . .	6	6	5	5	—	—	22	III	38	—	1	39
									IV	48	5	—	43
									V	61	4	1	58
Zweiter Oberlehrer Troska 18 St.	Französisch . .	2	2	2	2	—	—	8	VI	58	2	7	63
	Hebräisch . . .	2	2	—	—	—	—	4	Sm.	266	13	16	269
	b. Wissenschaft.												
G. L. Tiffe 22 St. als Gesangleh. 5 St.	Religion und biblische Gesch.	2	2	2	2	2	2	12					
Oberlehrer Dr. Fiedler 22 St.	Mathematik . .	4	4	3	3	4	4	22					
	Geschichte . .	3	3	2	2	2	2	14					
Oberlehrer Dr. Kahlert 21 St.	Geographie . .	—	—	1	1	2	2	6					
	Physik	2	2	—	—	—	—	4					
Religionslehrer Rieger 16 St.	Naturgeschichte	—	—	2	2	2	2	8					
	Logik	1	—	—	—	—	—	1					
	c. Fertigkeiten.												
Gymnasial-Lehrer Schilder 21 St.	Zeichnen . . .	—	—	2	2	2	2	8					
Collaborat. Dr. Welz 21 St.	Singen	2	2	1	1	2	2	7					
Zeichnen-Lehrer Grundey 18 St. als Turnlehrer 5 St.	Schreiben . . .	—	—	—	—	4	4	8					
		34	34	32	32	32	32	193					

Die Klammer ⌣ bedeutet combinirte Stunden. Die 2 Stunden Singen in Prima und Secunda umfassen die Gesangstunden für die Geübteren und die Übungsst. in der Instrumentalmusik. Die Turnstunden sind in die Übersicht nicht mit aufgenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Ordnung der Prüfung.

Donnerstag den 12. August.

Zeit.	Gegenstand.	Lehrer.	Klasse.
8— 9.	Religion und Hebräisch	Rieger	II. und I.
9—10.	Griechisch (Homer und Thucydides)	Schramm und Kruhl .	II. und I.
10—11.	Lateinisch (Cicero und Horatius)	Troska und Kahlert .	II. und I.
11—11½	Geschichte	Kahlert u. Kruhl . . .	II. und I.
	Vorträge der Secundaner.		
3—4.	Religion und biblische Geschichte	Rieger	VI.V.IV.u.III.
4—5.	Lateinisch	Kruhl und Kahlert . .	IV. u. III.
	Vorträge der Quartaner und Tertianer.		

Freitag den 13. August.

8— 9.	Lateinisch	Welz und Schilder . .	VI. u. V.
9—10.	Griechisch	Kahlert und Welz . .	IV. u. III.
10—11.	Mathematik	Tiffe und Fiedler . .	VI.V.IV.III.II.u.I.
	Vorträge der Sextaner und Quintaner.		

Nachmittags um 6 Uhr Schauturnen. Auszug vom Gymnasium aus mit Musik und Gesang.

Probeschriften und Probezeichnungen liegen im Prüfungssaale vor. Desgleichen lateinische und deutsche Probearbeiten aller Klassen.

VIII. Schlussactus.

Sonnabend den 14. August.

Um 9½ Uhr: Gottesdienst in der Gymnasialkirche.

Um 10½ Uhr: Redeactus im Prüfungssaal.

a) Gesang: Motette von Schicht.

b) Abiturient Richtarsky spricht lateinisch: Laudes Arminii.

c) Abiturient Rendtschmidt französisch: Ueber die Ursachen der Gallomanie in Deutschland.

d) Gesang: Motette von Reissiger.

e) Abiturient Schnurpfeil deutsch: Ueber den Werth der Ideale.

f) Primaner Purschke deutsch: Was geschah im achtzehnten Jahrhundert zur Veredlung des Menschengeschlechts.

g) Gesang: Schluss-Cantate aus einer Sammlung.

h) Entlassung der Abiturienten und Promulgation der ascendirenden Schüler durch den Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf